

Ausgabe 1

Sept. – Nov. 2026 | Spielzeit 2026/27

über
LEBEN



magazin

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Mister Mars

Eine Operette für Brandenburg
Musikalische Komödie

PREMIERE 17.10.26



Premieren

SPIELZEIT

2026/27

Neue Inszenierungen
zwischen Lebenslust und Überlebenskunst

Bruchlandung

Klassenzimmerstück von Katharina Apitz und Benjamin Schaup

1. Oktober 2026, in einer Schule

Mister Mars

Eine Operette für Brandenburg von Tom van Hasselt

17. Oktober 2026, 19:30 Uhr, Spielstätte Steinstraße

Hurra, die dritten Zehne!

Friedrich der II. – der Große – und der Müller von Sanssouci

DarstellBar / Kabarett von Andreas Flügge

23. Oktober 2026, 19:00 Uhr, Wintergartencafé Schäpe

Des Kaisers neue Kleider / Nowe szaty cesarza

Weihnachtsmärchen nach Hans Christian Andersen

von Jan Kirsten

10. November 2026, 10:00 Uhr, Kleiner Saal

Jugend ohne Gott

Schauspiel von Ödön von Horváth

27. November 2026, 10:30 Uhr, intimes theater

Das Kind in mir will achtsam morden

Kriminalkomödie von Karsten Duse

4. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Spielstätte Steinstraße

Bunter Weihnachtsteller

Weihnachtsshow mit Stargast Alexandra Hofmann

11. Dezember 2026, Kleiner Saal

Overkill – Wie man Krieg verlernt

Klassenzimmerstück nach einer Idee von Tilo Esche

25. Februar 2027, in einer Schule

Die Aula

Gegenwartsstück von Hermann Kant

20. März 2027, 19:30 Uhr, Spielstätte Steinstraße

Das NEINHorn und der Geburtstag

Kinderstück von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn

15. Mai 2027, 15:00 Uhr, intimes theater

Der Graf von Monte Christo

Schauspiel mit Musik nach Alexandre Dumas

5. Juni 2027, 19:30 Uhr, Odertalbühne (Open-Air)

ESCAPE Theater 4

Escape Adventure Tour

18. Juni 2027, 18:00 Uhr, Eisenbahnmuseum Gramzow

Impressum

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Berliner Str. 46/48, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Jana Zazvorka

Texte: Franz Kießling (fk), Sandra Zabelt (sz), Jana Zazvorka (jz),
Benjamin Zock (bz)

Layout: Dina Schein

Fotos: ubs-Archiv, Agenturen der jeweiligen Künstler

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte November 2026.

zur Übersicht





Willkommen

zur neuen Spielzeit 2026/27!

Tilo Esche
 Christian Hirsland
 Alexandra-Magdalena Heinrich
 Celine Haß
 Fabian Ranglack
 Tom van Hasselt
 Dominik Fijałkowski
 Andreas Philemon Schlegel
 Kinga Stańko
 Katharina Apitz
 Volker Ringe
 Elias Eisold
 Anna Luise Barth
 Benjamin Schaup
 Daniel Richard Bogacki
 Antonia Schwingel



Liebe Freunde der Ucker-
 märkischen Bühnen
 Schwedt, liebes Publikum,

**statt eines jährlichen Spielzeit-
 heftes haben wir uns für die
 Publikation eines neuen Thea-
 termagazins entschieden, das
 Sie nun in den Händen halten.**

Damit hoffen wir, für Sie flexib-
 ler auf aktuelle Änderungen
 eingehen zu können, die sich
 zwangsläufig mit dem Wechsel
 des Spielbetriebs aufgrund der

aktuellen Sanierung des Großen Hauses ergeben. Trotz der Sanierung
 sind wir natürlich weiterhin für Sie da. Wir spielen auf der Odertalbüh-
 ne, im intimen theater, im Kleinen Saal, im Hauptfoyer und in der neu
 errichteten Interims-Spielstätte in der Steinstraße.

Unsere neue Spielzeit haben wir unter das Motto „überLEBEN“ gestellt.

Leben ist vielfältig: schön und herausfordernd, widersprüchlich und
 kostbar – und immer endlich. Es bedeutet Sinnsuche, Wachstum,
 Glück, aber auch Zweifel, Verlust und Neubeginn. Zwischen Leben
 und Überleben bewegen sich unsere neuen Inszenierungen. Unsere
 kommenden Produktionen berichten von Menschen im Ringen mit
 sich selbst und ihrer Umwelt, vom Scheitern und Weitermachen, von
 Grenzen und deren Überschreitung. Zwischen Hoffnung und Zweifel
 entstehen Räume des Fragens, Fühlens und neuen Sehens – Räume,
 die Sehnsucht wecken und unserem Dasein Tiefe geben.

Trotz des aktuellen Baugeschehens bieten wir Ihnen auch in der kom-
 menden Spielzeit ein abwechslungsreiches Programm: Wir bringen 12
 Premieren zur Aufführung, ergänzt durch zahlreiche Veranstaltungen
 und Gastspiele. Was bedeutet „überLeben“ für Sie? Wir freuen uns auf
 einen regen Austausch.

Herzlich und auf bald,

Ihr André Nicke

Intendant der Uckermarkischen Bühnen Schwedt

Mister Mars

Eine Operette für Brandenburg

Musikalische Komödie von Tom van Hasselt | Uraufführung
Regie: Brian Bell a. G. | Musikalische Leitung und Einstudierung: Tom van Hasselt | Bühnen- und Kostümbild: Daniel Unger a. G. | Choreographie: Jan Kriegelsteiner a. G. | Videokünstler: Reilly Crouse a. G.



*exclusive Hörprobe
aus dem Tonstudio*

In diesem Herbst laden wir Sie mit *Mister Mars. Eine Operette für Brandenburg* zu einer intergalaktischen Raumfahrt ein! Schnallen Sie sich an und erleben Sie eine musikalisch-theatrale Reise, die Sie so schnell nicht vergessen werden.

Zum ersten Mal schreibt unser Musikalischer Leiter Tom van Hasselt eine Operette. Doch worin unterscheidet sich eine Operette eigentlich von einer Oper oder einem Musical? Vereinfacht gesagt: Die Operette ist die leichtere, humorvolle „kleine“ Schwester der Oper. Sie erzählt unterhaltsame Geschichten voller Liebe, Leidenschaft und überraschender Wendungen. Zwischen den musikalischen Nummern gibt es gesprochene Dialoge, die Melodien sind eingängig und die Texte leicht zugänglich. Die Operette vereint also Elemente von Oper, Schauspiel und Musical und genau das macht ihren besonderen Reiz aus.

Worum geht es bei *Mister Mars*? Der Mechatroniker Kai Klempke verliert seinen Job beim Batteriehersteller NILEA in Grünweide, denn er wird durch eine KI ersetzt. Diesen Schicksalsschlag verschweigt er aus Scham vor seiner Frau Klara, da er meint, sie schonen zu müssen und er verbringt auch sonst nicht mehr viel Zeit mit ihr. Viel lieber hängt er mit seinem Kumpel Olli im „Homeoffice“ ab und bastelt an illegalen Raketen. Da taucht plötzlich der Finanzbeamte Huber-Schmidt mit seiner Datenkrake Kalle Kalmar bei Klempkes im Vorgarten auf und findet beim Scan der Bankauszüge eine verdächtige Zahlung: Der Verwendungszweck „Frau Luna“ deutet für Klara unverkennbar auf eine Affäre ihres Mannes hin. Währenddessen kündigt Egon Mars, Milliardär und Besitzer von NILEA, eine exklusive Party auf dem von ihm kolonisierten roten Planeten an. Auch Kai und Olli bekommen das mit und planen, sich an Egon zu rächen: Sie wollen sich als Milliardäre ausgeben, um am großen Maskenball teilzunehmen und dem Ex-Chef die Meinung zu geigen. Als Klara davon erfährt, zögert sie keine Sekunde, schnappt sich den Finanzbeamten und folgt den beiden inkognito. Mit etwas Glück kommen alle vier durch die von KI-Robotern, den „Egonauten“, durchgeführte Personenkontrolle und fliegen zum Mars!

Als sich schließlich alle auf dem Mars zum Maskenball wiedertreffen, feiert Egon Mars seinen großen Auftritt als Sonne. Als eine unterwartete Tat die Sonne fast zum Verglühen treibt, wird es für alle brenzlich. Sie fragen sich: Ist das Glück tat-

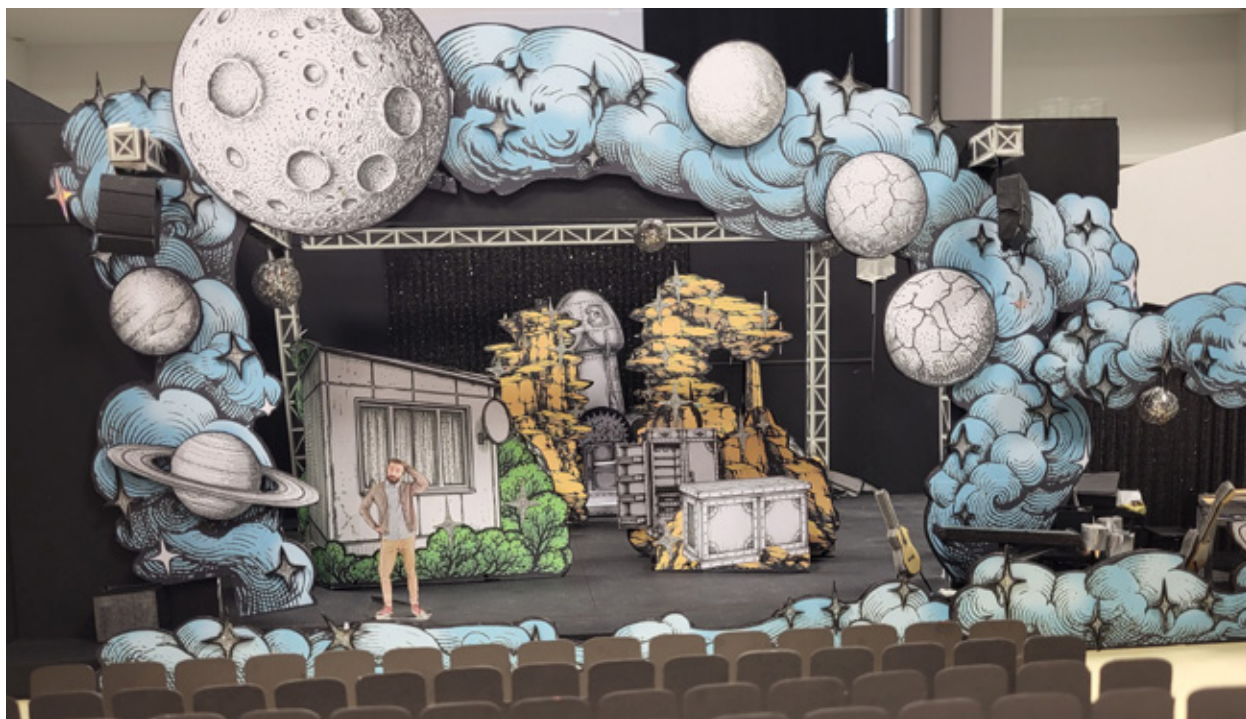
sächlich auf dem Mars zu finden? Oder ist es auf der Erde nicht auch ganz schön?

Der Amerikaner Brian Bell führt bei diesem großen Projekt Regie und wird von Daniel Unger als Ausstatter und dem Choreografen Jan Kriegelsteiner unterstützt. Genau dieses Team hat bereits die Uraufführung des Jugendmusicals *Liebe machen* an den ubs verantwortet und gezeigt, dass es eine unterhaltende Geschichte in Szene setzen kann. Wenn man Brian Bell begegnet, merkt man sofort, dass er den Broadway im Blut hat. Er liebt das deutsche Theater und lebt schon lange in Deutschland. Tom van Hasselt kommt dagegen aus der anderen Richtung und sagt mit einem Lachen: „Als deutsche Bildungsbürger-Kartoffel habe ich Musicals und englischsprachige Stücke erstmal aus der Ferne bewundert. Wir (Brian Bell und Tom van Hasselt; Anm. d. Red.) treffen uns in der Mitte und machen deutsches Musical in seiner besten Form“. „Es bleibt zu hoffen, dass das auch für Operetten gilt!“ gibt Brian Bell als Antwort zurück und ein raumgreifendes Lachen der beiden Männer erschallt. (bz)



Brian Bell

PREMIERE: 17.10.26, 19:30 Uhr, Spielstätte Steinstraße



Bühnenbildmodell des Ausstatters Daniel Unger

Hurra, die dritten Zehne!

Friedrich II. – der Große – und der Müller von Sanssouci

DarstellBar / Kabarett von Andreas Flügge

Mit den originalen Darstellern von Antenne Brandenburg: Andreas Flügge und ubs-Intendant André Nicke

Regie: André Nicke



Friedrich liest ... das Menü

Standesgemäßer Streit am Gartenzaun – Seit über 30 Jahren begegnen sich Preußenkönig Friedrich II. – der Große! – und sein renitenter Nachbar, der Müller Grävenitz, an der imaginären Grenze zwischen Schloss und Mühle. Was 1995 als Radiosatire begann, hat es längst zur Bühnenreife gebracht. Mit *Hurra, die dritten Zehne!* feiern die Beiden ihr Nachbarschaftsjubiläum: Schloss gegen Mühle, Krone gegen Klapperwerk, Staatsraison gegen Mutterwitz. Andreas Flügge ist Autor der Reihe und hat sich Zeit für ein kurzes Interview genommen.

Worum geht's im Programm?

Wie stets: um den nicht enden wollenden Zank am Gartenzaun, auf den beide auch nach 30 Jahren nicht mehr verzichten können. Manchmal braucht's gar keinen Anlass – oft ist aber in der Welt irgendetwas passiert, und das wird breitgetreten.

Der Titel spielt aufs Alter an?

Der Titel ist selbstverständlich doppeldeutig. Zum einen „leben“ die Figuren seit 30 Jahren, zum anderen versteht jeder, dass sich der König mit seinen inzwischen 314 Jahren etwas herausnehmen darf ... Der rote Faden besteht hier aus dem Zeitgeschehen; der Sprung von Thema zu Thema ist das Prinzip.

Warum funktioniert dieser Nachbarschaftsstreit immer noch?

Ganz einfach: Weil man mit Streit immer mehr Aufmerksamkeit erregt als mit moderater Unterhaltung. Zumal wir zwischen König und Müller eine große soziale Fallhöhe haben – mal ganz abgesehen von der Tatsache, dass sich beide in Wirklichkeit nie so unterhalten hätten. Der allein daraus entstehende Witz und die Möglichkeit, nahezu jedes Thema zeitgenössisch zu

kommentieren, macht's am Ende unterhaltsam.

Der König wird vom Denkmal geholt und vom Müller – quasi stellvertretend für alle Machthaber – angepinkelt. ... Letztlich werden auf der Bühne die Aufreger des Publikums verhandelt – auf eine Weise, die zum Lachen anregt. Humor und Komik gelten ja als „heitere Strategie der Aufklärung“ – insofern dürfte sich Friedrich der Große, der aufgeklärte Fürst, während unserer Aufführungen in seiner Gruft wohllich räkel!

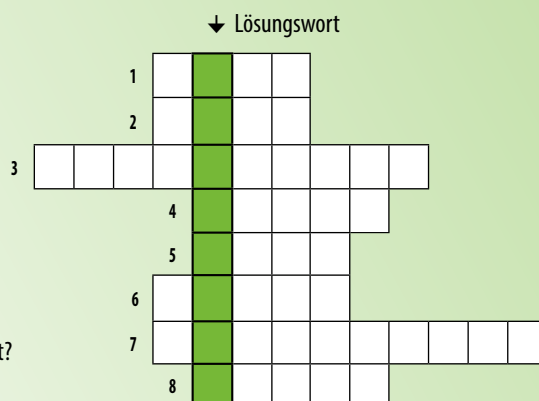
Gibt es Themen, bei denen König und Müller im Jahr 2026 besonders heftig aneinander geraten müssten?

Unbedingt! Die Regierung, die am Volk vorbei-regiert, ist und bleibt Thema Nummer eins. Thema Nummer zwei: das Durcheinander in der Welt. In der Regel sind's alte Herren, die mit Methoden aus dem 19. Jahrhundert versuchen, Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen. Abseits der großen Politik werden natürlich auch die vielen Dinge eine Rolle spielen, die das Leben nicht lebenswerter machen: das Alter, die Nachbarschaft, der Bildungsnotstand. Die Themen liegen auf der Straße – man muss sich eigentlich nur danebenlegen. (jz)

PREMIERE: 23.10.26, 19:00 Uhr, Wintergarten-café Schäpe

Theater QUIZ

- 1 Englisch für Klingel
- 2 Wie heißt der Kumpel von Kai Klempke?
- 3 Flexible Arbeitsform
- 4 Für welche Firma arbeitete Kai Klempke zuletzt?
- 5 Erdähnlicher Planet
- 6 Wie lautet der Vorname des Haustiers vom Finanzbeamten?
- 7 Wo befindet sich die Firma von Egon Mars?
- 8 Als welcher Himmelskörper verkleidet sich Egon Mars auf dem Maskenball?



Lösungswort gefunden?

Dann senden Sie es mit Ihren Kontaktdaten bis zum **27.9.26** an leserservice@theater-schwedt.de. Viel Glück!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir

2 x 2 Freikarten für die Premiere *Mister Mars*

am 17.10.26 um 19:30 Uhr in der Spielstätte Steinstraße.

Des Kaisers neue Kleider

Wie eine Märchenbühne entsteht

Märchen nach Hans Christian Andersen in deutscher und polnischer Sprache für Menschen ab 4 Jahren von Jan Kirsten

Regie: André Nicke | Bühnen- und Kostümbild: Frauke Bischinger a. G.

Musik: Jan Kirsten a. G. / Uli Herrmann-Schroedter a. G.



Das Weihnachtsmärchen wird in jedem Jahr mit Neugier erwartet. In diesem Jahr, in dem es wegen der Bauarbeiten an den Ubs erstmals nicht im Großen Saal gezeigt werden kann, sind Erwartungen und Herausforderungen noch einmal größer. *Des Kaisers neue Kleider* wird nämlich nicht nur im Kleinen Saal der Uckermärkischen Bühnen zu sehen sein, einer Bühne mit deutlich weniger technischen Möglichkeiten als der Große Saal. Die Inszenierung wird auch im Familiengarten Eberswalde, im Historischen U in Pasewalk und in der Studiobühne des Theaters Brandenburg gezeigt.

Damit trotzdem möglichst viele kleine und große Menschen das Schwedter Märchen sehen können, spielt das Ensemble mehr als

doppelt so viele Vorstellungen wie in anderen Jahren, bis zu drei an einem Tag. Das heißt auch, dass die Inszenierung etwas kürzer sein muss und ohne Pause gespielt wird und teilweise zu ungewohnten Zeiten beginnen wird. Ein Experiment für alle Beteiligten – auch das Publikum, auf dessen Verständnis und Unterstützung wir hoffen.

Gerade das Weihnachtsmärchen will sein Publikum verzaubern und damit das an so unterschiedlichen Orten gleichermaßen möglich ist, braucht es im Vorfeld viele gute Ideen. Welche das sind, hoffe ich, von Frauke Bischinger zu erfahren, die das Bühnenbild und die Kostüme entworfen hat.

Frauke, wie entsteht die Idee für ein Bühnenbild?

Zuerst lese ich immer das Stück. Mehrere Male. Jan Kirsten hat wieder eine ganz bezaubernde eigene Fassung des Märchens von Hans Christian Andersen geschrieben. Mit einer frechen Prinzessin, die Deutsch und Polnisch spricht, sich gern verkleidet und einen ausgeprägten Gerechtigkeits-sinn hat. Dann überlege ich: Welche Spielorte braucht es? Den Markt, das Schloss, die Kammer, in der die Weber angeblich das neue Kleid des Kaisers nähen ...

Ist es eine besondere Herausforderung, zu wissen, dass Du dabei ohne Flugwerk, Versenkung, Drehscheibe auskommen musst?

(Frauke lacht:) Natürlich! Eine noch größere Herausforderung ist es, zu wissen, dass das Bühnenbild auf ganz unterschiedlich große Bühnen

passen und dabei überall gleichermaßen gut aussehen und bespielbar sein muss. Aber ich liebe Herausforderungen! Diesmal hatte ich relativ schnell die Idee, die Bühne aus unterschiedlichen Türen zu bauen.

Diese Türen können Kleiderschranksüren, Haustüren, Tapetentüren sein ... Ich liebe es, beim Märchen zaubern zu dürfen, den Zuschauer zu überraschen und zu verblüffen. Und diese vielen einzelnen Türen, die verwandelbar sind und hinter denen sich wiederum verschiedene Überraschungen verbergen, bieten außerdem die Möglichkeit, das Bühnenbild der jeweiligen Spielstätte anzupassen. Es sind quasi viele

kleine Bühnenbilder, die in der Summe ein großes Bühnenbild ergeben. Wie ein Baukasten.

Frauke, wie wichtig sind die Farben?

Wahnsinnig wichtig! Ich schätze Farben sehr. Man kann unglaublich viel mit ihnen erzählen, mit ihnen spielen, sie mit Licht auch verändern – zaubern eben. Und die Farben des Bühnenbildes sind wichtig, wenn ich über die Farben der Kostüme nachdenke. Im *Kaiser* bedienen die Kostüme große Formen und erzählen kleine Geschichten: Jeder im Hofstaat muss mehrere Aufgaben erfüllen. Denn da der Kaiser das Geld für immer neue, prunkvolle Kleider rauswirft, muss an anderer Stelle gespart werden. Deshalb gibt es nur noch drei Hofangestellte. Und die können sich und ihre Kostüme ganz schnell verwandeln, so dass aus dem General ein Zimmermädchen oder aus der Gewandmeisterin ein Diener wird.



Frauke Bischinger

Frauke, wie zeigt ihr, dass der Kaiser am Ende des Stückes nackt ist?

Die Ausstatterin lacht: Darüber haben wir lange nachgedacht. Wie erzählen wir die Nacktheit, ohne dass es in die eine oder andere Richtung peinlich wird? Ich kann so viel verraten: Regisseur André Nicke hat ein paar witzige Ideen, wie er diese für die Geschichte so wichtige Schlusszene inszenieren wird. Man wird sehen: Der Kaiser ist nackt. Und wird es doch nicht sehen.

Ich freue mich sehr auf das Märchen! Und danke dir für das Gespräch. (sz)

PREMIERE: 10.11.26, 10:00 Uhr, Kleiner Saal

VORVERKAUFSSTART für Familienvorstellungen: 8.9.26, 10:00 Uhr

TERMINE: 5. / 6. / 25.12.26, 15:00 Uhr | 24.12.26, 14:00 Uhr, Kleiner Saal

Jugend ohne Gott

Einstehen für Wahrheit und Gewissen

TIPP 29.10.26, 19:00 Uhr, FilmforUM Schwedt
Dokumentarfilm Einar Schleef – Ich habe kein
Deutschland gefunden (Regie: Sandra Prechtel) mit an-
schließendem Gespräch.

Schauspiel von Ödön von Horváth
Für die Bühne eingerichtet von Benjamin Zock
Regie: Benjamin Zock | Bühne und Kostüme: Frauke Bischinger a. G.
Chorleitung: Bernd Freytag a. G.



In *Jugend ohne Gott* schildert Ödön von Horváth einen Lehrer, der in einem zunehmend faschistischen Umfeld erlebt, wie seine Schüler durch Ideologie, Härte und moralische Gleichgültigkeit geprägt werden.

Regisseur und Dramaturg Benjamin Zock im Gespräch über das kommende Jugendstück an den ubs.

Warum hast du den Stoff für den Spielplan vorgeschlagen?

Obwohl es sich um einen Roman handelt, hatte ich darin dramatisches Potenzial entdeckt. Ursprünglich wollte Horváth ja ein Bühnenstück aus dem Stoff formen, musste aber einsehen, dass kein Theater in Deutschland sein Stück spielen, es im Jahr 1937 niemals eine Uraufführung erleben würde. So änderte er die Form und sein Buch erschien im Exilverlag in Amsterdam. Horváth sollte recht behalten. Ein Jahr später wurde es von der Gestapo verboten.

Woher kennst du den Roman und woher den Autor?

Ich bin früher oft und gerne ins Theater gegangen und erinnere mich an zwei bemerkenswerte Inszenierungen von Horváth-Stücken: *Glaube Liebe Hoffnung* und *Kasimir und Karoline*. Sie setzten sich zwar unterschiedlich mit dem Genre Volkstheater auseinander, aber beide zeigten sich als kraftvoll, virtuos und doch lebensnah. Das gefiel mir, also besorgte ich mir alles, was ich von Horváth in die Finger bekommen konnte. *Jugend ohne Gott* war dabei.

Wenn du die Handlung in einem Satz zusammenfassen müsstest:

Worum geht es?

Wenn Gott tot ist, bleibt vom Lehrer nur der Mensch.

Jugend ohne Gott lässt sich als sozialkritischer Roman, als Liebes-

geschichte, Krimi und Entwicklungsroman lesen. Welcher Aspekt interessiert dich am meisten?

Horváth wählt in einer Vorarbeit den Untertitel *Ein Frühlingserwachen unserer Zeit*. Er spannt damit bewusst den Bogen zu Frank Wedekind, soll also heißen: Die Jugendlichen stehen als Handlungsträger im Mittelpunkt. Wie Einzelne um ihre Mündigkeit kämpfen müssen, das interessiert mich.

Worauf kann sich das Publikum – neben einer spannenden Geschichte – freuen?

Wir wollen Sprechchöre auf die Bühne bringen. Wenn das gelingt, entfaltet sich da eine Kraft, die man als Zuschauer nicht oft erlebt. Dafür holen wir mit Bernd Freytag einen Gast ans Haus, der mit Einar Schleef zusammengearbeitet hat und sich seit Jahrzehnten mit dem Thema „Chorisches Sprechen“ beschäftigt.

Du führst zum zweiten Mal an den ubs Regie. Was unterscheidet die Arbeit des Regisseurs von der des Dramaturgen?

Der Dramaturg stellt die Fragen, auf die der Regisseur auf der Bühne Antworten finden muss. Ich freue mich auf die bevorstehende Aufgabe und übe mich bis dahin im Selbstgespräch! (sz/bz)

PREMIERE: 27.11.26, 10:30 Uhr, intimes theater

Bruchlandung

Uraufführung



Klassenzimmerstück
von Katharina Apitz und
Benjamin Schaup
Für Menschen ab 5 Jahren
Regie: Benjamin Schaup
Ausstattung: Anke Fischer

Bevor Xeta, unsere neue Heldin aus dem Grundschulklassenzimmer, wieder zu den Sternen aufbricht, hat sie sich Zeit genommen, sich in ein Freundschaftsbuch einzutragen. Dabei verrät die neugierige Außerirdische einige spannende Dinge über sich und ihre Lieblingsbeschäftigungen. Viel Spaß beim Kennenlernen von Xeta! (fk)

**PREMIERE: 1.10.26,
Grundschule Bertolt Brecht**



Spielplan

September | Oktober | November 2026




 Uckermärkische Bühnen Schwedt

Berliner Straße 46/48, 16303 Schwedt/Oder

Di 1 Sept	10:30 Liebe machen Musical / Jugendstück von Tom van Hasselt <i>Die Vorstellung am 2.9. ist bereits ausverkauft.</i> intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €
Sa 5 Sept	20:00  Odertal-Festspiele Schiller – Sommerklang Beeindruckendes Konzert-Live-Erlebnis unter freiem Himmel Odertal Bühne 54,15 € / 49,75 €
So 6 Sept	18:00 Odertal-Festspiele Forced To Mode Tribute to Depeche Mode Show mit originalgetreuem Sound Odertal Bühne 44 €
MESSE	sam – Schwedter Studien- und Ausbildungsmesse
Do 10 Sept	9:00 bis 13:00 Dein Weg in die Zukunft – alles an einem Ort! Entdecke die vielfältigen Ausbildungsangebote in der Region. Hauptfoyer, Kleiner Saal, intimes theater Eintritt frei
MESSE	sam – Schwedter Studien- und Ausbildungsmesse
Fr 11 Sept	9:00 bis 17:00 Direkter Draht zur Ausbildung: Triff potenzielle Ausbildungsbetriebe, informiere dich und finde heraus, welcher Beruf zu dir passt. Hauptfoyer, Kleiner Saal, intimes theater Eintritt frei
So 13 Sept	15:00 Lasst uns froh und unten sein! Kabarett der Schwedter Stechäpfel Bürgerbühne Schwedt e. V. intimes theater 13,50 €
Mo 14 Sept	9:00 und 10:45 AOK Henrietta Kindertheater Mit einem interaktiven Bühnenprogramm zum Thema Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit. Anmeldung unter: aok.de/pk/leistungen/henrietta/anmeldung Kleiner Saal Eintritt frei – Anmeldung erforderlich
THEATERTAG	War das jetzt schon Sex?
Do 17 Sept	19:30 (Die Vater-Edition) oder Fritjof Nansen und ich Komödie von Stefan Schwarz intimes theater 8,75 €
Fr 18 Sept	19:30  Guitar Celebration: Friday Night in Schwedt Drei Gitarrenvirtuoson aus verschiedenen Genres Kleiner Saal 23 €
So 20 Sept	15:00 Die kleine Hexe von Otfried Preußler Kinderstück für Menschen ab 4 Jahren intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €
	17:00 Uckerooper Faust Oper von Charles Gounod Kleiner Saal 32 €
Mi 23 Sept	10:30 Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Rainer Iwersen intimes theater 15,30 €
	15:00 Operetten zum Kaffee mit Alenka Genzel, Frank Matthias und Ronald Herold Kleiner Saal 29,50 € inkl. eine Tasse Kaffee/Tee sowie ein Stück Kuchen

Berliner Straße 46/48, 16303 Schwedt/Oder		
Do 24 Sept	10:30	Romeo und Julia Schauspiel Regie: Erik Roßbänder a. G. auch am 25.9.,10:30 Uhr, intimes theater
intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €		
Fr 25 Sept	19:30 	Horst Evers – So gesehen natürlich lustig Er ist der große Erzähler unter den deutschen Kabarettisten.
Kleiner Saal 29,90 €		
Sa 26 Sept	19:30	Romeo und Julia Inszenierungseinführung 19:00 Uhr
intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €		
So 27 Sept	18:00	Berliner Vocaphoniker Berlin – New York und zurück
Kleiner Saal 33,15 €		
PREMIERE		Bruchlandung
Do 1 Okt	n.n.	Klassenzimmerstück von Katharina Apitz und Benjamin Schaup Für Kinder ab 5 Jahren
	Grundschule Bertolt Brecht geschlossene Veranstaltung	
	18:00	Offenes Foyer Screening „Ein Volksbürger“ – anschließend Podiumsgespräch und Publikumsdiskussion mit Maximilian Steinbeis, Nicola Hümpel und Wolfgang Rall, moderiert von André Nicke
Kleiner Saal Eintritt frei		
Fr 2 Okt	19:30 	Wildes Holz – Klassiker Rock- und Popmusik auf Holz-Instrumenten
Kleiner Saal 35,15 €		
Sa 3 Okt	19:30 	ABBA Show with Abalance ausverkauft Show, die dem schwedischen Original verblüffend nahekommt.
Kleiner Saal 48,65 €		
So 4 Okt	16:00	Klassik populär – Frei nach Knigge Kammervirtuoson der Staatskapelle Berlin und Komischen Oper
Kleiner Saal 24,90 € / Schüler und Studenten 12,50 €		
Sa 10 Okt	19:30 	Tan Caglar – Der Teufel trägt Rollstuhl Stand-Up-Comedian live mit seinem neuen Soloprogramm
Kleiner Saal 38,45 €		
	19:30	Lasst uns froh und unten sein! Kabarett der Schwedter Stechäpfel Bürgerbühne Schwedt e. V.
intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €		
So 11 Okt	17:00	Cinema in Concert Mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde
Kleiner Saal 20,26 € / Schüler und Studenten 10,05 €		
Di 13 Okt	19:30	Les(e)bar „Was Sachsen sin von echtem Schlaach, die sin nich dod zu griechn“ – Anna Luise Barth und Elias Eisold lesen Sächsisches auch am 14.10., 10:00 Uhr, intimes theater
intimes theater 7,50 €		
Sa 17 Okt	19:30 	Zärtlichkeiten mit Freunden Comedy-Duo
Kleiner Saal 34,55 €		
Do 22 Okt	15:00	Operetten zum Kaffee mit Alenka Genzel, Frank Matthias und Ronald Herold
Kleiner Saal 29,50 € inkl. eine Tasse Kaffee/Tee sowie ein Stück Kuchen		
Fr 23 Okt	19:30 	Uwe Steimle – Nu! Geschichten voller Witz, Haltung und Menschlichkeit
Kleiner Saal 45,20 €		
Sa 24 Okt	19:30 	Musical Night in Concert Highlights aus weltbekannten Musicals
Kleiner Saal 45 €		
MATINÉE		Sonntagsmatinée: Abschied von Uwe Schmiedel
So 25 Okt	11:00	Eine Reise durch 27 Jahre ubs-Geschichte mit Uwe Schmiedel und Gästen, moderiert von Schauspielregisseur Tilo Esche
Hauptfoyer Eintritt frei		

Berliner Straße 46/48, 16303 Schwedt/Oder		
Fr 30 Okt	19:30	Poetry Slam Poesie-Wettstreit mit Wortkünstlern aus Uckermark und Berlin
Hauptfoyer 12,50 €		
Sa 31 Okt	16:00	Zauber der Operette Wiener Operetten-Revue mit Solisten, Ballett und Orchester
Kleiner Saal 29,50 € inkl. eine Tasse Kaffee / Tee sowie ein Stück Kuchen		
So 1 Nov	18:00 	Ultimate Eagles The best Eagles Show in the World
Kleiner Saal 49,50 €		
Fr 6 Nov	19:30	Lasst uns froh und unten sein! Kabarett der Schwedter Stechäpfel Bürgerbühne Schwedt e. V. auch am 7.11.,15:00 Uhr, intimes theater
intimes theater 13,50 €		
So 8 Nov	11:00 bis 16:00	Linedanceparty Mit DJ Peer und Martina
Hauptfoyer 16 €		

PREMIERE	Des Kaisers neue Kleider / Nowe szaty cesarza	
Di 10 Nov	10:00	Märchen nach Hans Christian Andersen von Jan Kirsten Uraufführung In deutscher und polnischer Sprache
Kleiner Saal 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €		
Sa 14 Nov	22:30	Tanzparty Die schöne Party von radioeins (rbb)
Hauptfoyer 15 €		
So 15 Nov	18:00 	Thomas Fritzsching: Silly – die geklaute Band Musikalische Buchlesung inklusive Gespräch und Signierstunde
Kleiner Saal 29 €		

MARKT	Martinsmarkt	
Sa 21 Nov	13:00 bis 17:00	Der Weinachtsmarkt in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt – Liebevoll dekoriert – für eine besinnliche Adventszeit.
Hauptfoyer, Kleiner Saal Eintritt frei		
So 22 Nov	19:00 	Florian Schroeder – Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick
Kleiner Saal 34,05 €		
Di 24 Nov	15:00	Operetten zum Kaffee mit Alenka Genzel, Frank Matthias und Ronald Herold
Kleiner Saal 29,50 € inkl. eine Tasse Kaffee / Tee sowie ein Stück Kuchen		
Do 26 Nov	18:00	Weihnachtsfeiershow Unterhaltungsprogramm für Firmen und Gruppen Weitere Termine: 26. / 27. / 28.11., jeweils 18:00 Uhr
Kleiner Saal 94,90 € inkl. Büffet und Tanzparty im Anschluss		

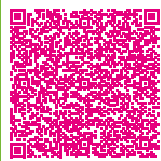
PREMIERE	Jugend ohne Gott	
Fr 27 Nov	10:30	Schauspiel von Ödön von Horváth Für die Bühne eingerichtet von Benjamin Zock
intimes theater 15,30 € / Schüler und Studenten 7,70 €		



 Spielstätte Steinstraße

Steinstraße 4, 16303 Schwedt/Oder		
Fr 4 Sep	19:30 	Es war die Nachtigall Musicalkomödie nach dem Stück <i>Es war die Lerche</i> von Ephraim Kishon
Kasse Steinstraße ab 18:30 Uhr 17,10 € / Schüler und Studenten 8,60 €		

Steinstraße 4, 16303 Schwedt/Oder		
Sa 5 Sep	19:30 	Es war die Nachtigall Musik von Dov Seltzer Liedtexte von Yvette Kolb Regie: Jörg Steinberg a. G.
Kasse Steinstraße ab 18:30 Uhr 17,10 € / Schüler und Studenten 8,60 €		
PREMIERE	Mister Mars	
Sa 17 Okt	19:30 	Eine Operette für Brandenburg von Tom van Hasselt Uraufführung Regie: Brian Bell a. G.
Kasse Steinstraße ab 18:30 Uhr 32,80 €		
So 18 Okt	15:00 	Mister Mars Musikalische Leitung & Einstudierung: Tom van Hasselt Bühne und Kostüme: Daniel Unger a. G.
Kasse Steinstraße ab 14:00 Uhr 30,40 €		
Fr 23 Okt	19:30 	Mister Mars Mit Daniel Richard Bogacki, Dominik Fijałkowski, Fabian Ranglack, Volker Ringe, Toni Schmidt a. G., Antonia Schwingel, Kinga Stańko, Tom van Hasselt auch am 24.10., 19:30 Uhr
Kasse Steinstraße ab 18:30 Uhr 30,40 €		
So 1 Nov	15:00 	Die kleine Hexe Mit Anna Luise Barth, Dominik Fijałkowski, Alexandra-Magdalena Heinrich, Janik Oelsch a. G., Fabian Ranglack, Kinga Stańko
Kasse Steinstraße ab 14:00 Uhr 15,30 € / Schüler & Studenten: 7,70 €		
Fr 6 Nov	19:30 	Mister Mars Milliardär Egon lädt zur Party auf den Mars – doch das Chaos lässt nicht lange auf sich warten. auch am 8.11., 15:00 Uhr
Kasse Steinstraße ab 18:30 Uhr 30,40 €		



 Wintergartencafé Schäpe

Wartiner Straße 1, 16303 Schwedt/Oder		
Keine Abendkasse vor Ort Einlass jeweils 18:30 Uhr		
Do 10 Sep	19:00 	Love is in the air DarstellBar / Mini-Revue von Fabian Ranglack auch am 11.9., 19:00 Uhr
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		
Do 8 Okt	19:00 	Love is in the air Mit Katharina Apitz, Daniel Richard Bogacki, Volker Ringe, Kinga Stańko
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		
Fr 9 Okt	19:00 	Love is in the air In dieser DarstellBar wird mit Humor und sehr viel Live-Musik die Liebe gefeiert. Menü unter: theater-schwedt.de (Auf Unverträglichkeiten und Alternativwünsche weisen Sie bitte beim Kartenkauf hin.)
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		

PREMIERE	Hurra, die dritten Zehne!	
Fr 23 Okt	19:00 	Friedrich II. – der Große – und der Müller von Sanssouci DarstellBar / Kabarett mit den originalen Darstellern von Antenne Brandenburg Andreas Flügge und ubs-Intendant André Nicke
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		
Sa 24 Okt	19:00 	Hurra, die dritten Zehne! Friedrich II. – der Große – und der Müller von Sanssouci
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		
Do 19 Nov	19:00 	Hurra, die dritten Zehne! Friedrich II. – der Große – und der Müller von Sanssouci auch am 20.11., 19:00 Uhr
Keine Abendkasse 54,40 € inklusive 3-Gänge-Menü		

Klang, Witz & Bühne

Unterhaltung pur



Guitar Celebration
18.9.26, 19:30 Uhr, Kleiner Saal



Berliner Vocaphoniker
27.9.26, 18:00 Uhr, Kleiner Saal



Uckeroper
20.9.26, 17:00 Uhr, Kleiner Saal



Wildes Holz
2.10.26, 19:30 Uhr, Kleiner Saal



Tan Caglar – Der Teufel trägt Rollstuhl

Höllisch scharf, charmant böse und garantiert nicht von dieser Welt: Mit seinem neuen Soloprogramm auf Deutschlandtour. Mit gewohntem Charme und einer etwas böseren Zunge als bisher unterhält Tan sein Publikum mit Geschichten und Tü(r)cken des Alltags. Eines ist sicher: Bei seinem Stand-Up sitzt nicht nur er, sondern auch seine Gags.

TERMIN: 10.10.26, 19:30 Uhr, Kleiner Saal



Zärtlichkeiten mit Freunden
17.10.26, 19:30 Uhr, Kleiner Saal



Poetry Slam Schwedt
30.10.26, 19:30 Uhr, Hauptfoyer



Thomas Fritzsching
15.11.26, 18:00 Uhr, Kleiner Saal



Florian Schroeder
22.11.26, 19:00 Uhr, Kleiner Saal



Ultimate Eagles – The best Eagles Show

Eine Reise durch die größten Eagles-Klassiker wie *Hotel California*, *Lyin' Eyes*, *One Of These Nights* oder *Take It To The Limit*: Ultimate Eagles lassen mit ihrem unverwechselbaren Sound und erstklassigen Musikern die legendäre Rockband wieder aufleben. Freuen Sie sich auf ein Konzerterlebnis, das dem Original verblüffend nahekommmt.

TERMIN: 1.11.26, 18:00 Uhr, Kleiner Saal

Volker Ringe

Alleinsein ist nicht automatisch Einsamkeit. Manchmal sucht man die Stille.

Seit 2025 gehört Volker Ringe zum Ensemble der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. In *Mister Mars. Eine Operette für Brandenburg* spielt er Egon Mars: einen Tech-Milliardär, der zur Party auf den Mars lädt und dabei mehr über Macht, Nähe und Einsamkeit verrät, als ihm lieb sein kann.

Du bist neu an den ubs. Wie erlebst du Haus und Ensemble?

Ich hatte 2024 hier ein Vorsprechen und war positiv überrascht. Ich dachte: kleines Haus, da sitzen Intendant und Schauspielere. Dann waren es über zehn Leute, auch Ensemblevertreter. Ich war angenehm überrascht, wie offen das André Nicke und Tilo Esche moderiert haben. Es ging in erster Linie um Haltung, Ensemblegeist, Charakter. Das fiel mir sofort positiv auf. Fest dabei war ich zum ersten Mal bei *Spur der Steine*, dann bei *Love is in the air*. Fabian Ranglack und ich haben offenbar einen ähnlichen Humor, das hat sofort funktioniert. Das ist ein guter Ort, an dem ich gelandet bin.

Deine Theaterstationen reichen von Celle über Gießen, Kassel, Nordhausen, Baden-Baden, Bamberg und Hof bis Schwedt. Was nimmt man aus so vielen Theaterleben mit?

Wechsel gehören zum Theaterleben. In Bamberg war ich lange, dann kam Hof, dort war ich sieben Jahre. Der Abschied war vor allem privat begründet. Meine Frau hatte einen Unfall, wir mussten aus dem gewohnten Leben aussteigen. Als sich die Möglichkeit ergab, im Oderbruch ein Haus zu beziehen, haben wir sie ergriffen.

In einem älteren Porträt wurdest Du mal als jemand beschrieben, der „auf Umwegen“ zur Bühne kam. Erzähl mal ...

In meiner Kindheit hatte ich mit Theater nichts am Hut. Ich wollte Musik machen, spielte in Bands. Meine Schwester machte eine Ausbildung am Bremer Theater. Mit ihren Steuerkarten saß ich fast jeden freien Abend dort und dachte: Da will ich mitmachen. Erst Komparse, dann Gastverträge. Die Theaterwissenschaft in Berlin war mir zu theoretisch. Mit 27 ging ich an eine freie Schule, dann kam Celle – und seitdem bin ich Schauspieler.

**Ganz ehrlich?
Hoffentlich muss der
nicht viel tanzen.**

In *Mister Mars* spielst du Egon Mars. Dein erster Gedanke?

Ganz ehrlich? Hoffentlich muss der nicht viel tanzen. Nach *Shakespeare in Love* und *Romeo und Julia* dachte ich: Hoffentlich sitzt der einfach auf dem Mars herum, ohne sich allzu viel zu bewegen – wie der Seeelefant bei *Urmel aus dem Eis*.

Ist Egon Mars ein Größenwahnsinniger oder ein einsamer Mensch?

Alleinsein ist nicht automatisch Einsamkeit. Manchmal sucht man die Stille. Ich wohne auf dem tiefsten Land und bin froh, wenn ich an der Alten Oder sitze und auf den Fluss schaue. Da fehlt mir nichts. Wie es



um Egon Mars – oder Elon Musk, um den es ja eigentlich geht – tatsächlich bestellt ist, weiß ich nicht.

Wie spielt man jemanden, der nach den Sternen greift?

Subtil, einfach, gegen den Strich. Eher das Gegenteil dessen, was erwartet wird. Aus zwanzig Metern erkennt niemand ein „Zuviel“. Oder wie ein Verkäufer auf dem Hamburger Fischmarkt, der Aale verkauft.

Was passiert, wenn einem Menschen niemand widerspricht?

„Willst du den wahren Charakter eines Menschen erkennen, gib ihm Macht.“ – Dieser Satz wird Abraham Lincoln zugeschrieben. Macht kann großartig sein. Aber einem Menschen, der in seiner Macht gefangen ist, kann Widerspruch helfen. Ehrlichkeit beginnt bei zu viel Macht zu bröckeln. Wenn man Gewissen provoziert und Nähe wieder aufbaut, kann vielleicht der Kontakt zur Basis zurückkommen. ... Das ist ein schwieriges Thema, das ein großes Entwicklungspotential und eine gewisse Selbstreflexion verlangt.

Die Inszenierung nennt sich ausdrücklich „Eine Operette für Brandenburg“. Was bedeutet Operette für Dich?

Man sagt ja, die Operette sei die kleine Schwester der Oper, aber hätte mehr Niveau als das Musical. Operetten haben so viele Ohrwürmer, auch wenn man manchmal gar nicht mehr weiß, woher die eigentlich stammen. Dass „Das ist die Berliner Luft“ aus der Operette *Frau Luna* stammt, ist den Wenigsten bekannt.

Braucht *Mister Mars* eine eigene Brandenburger Luft?

Die Brandenburger Luft ist besonders. Bei uns trocknet die Wäsche draußen, in „Original-Brandenburger Luft“. Die duftet toll. Neulich habe ich auf Ebay-Kleinanzeigen eine Hose verkauft: original luftgetrocknet in Brandenburger Luft. Die war sofort weg. (lacht) (jz)



Grüße von der kleinen Hexe



Die kleine Hexe

von Otfried Preußler

Für die Bühne bearbeitet von John von Düffel

Kinderstück für Menschen ab 4 Jahren

Regie: André Nicke

Ausstattung: Stephanie Dorn a. G.

Musikalische Leitung und Einstudierung: Tom van Hasselt

Mit 127 Jahren ist die kleine Hexe noch ein Grünschnabel und viel zu jung für den großen Tanz auf dem Blocksberg – sagen die alten Hexen. Doch sie will unbedingt dazugehören! Heimlich mischt sie sich unter die Feiernden, wird jedoch entdeckt und muss sich vor der Oberhexe verantworten. Diese stellt ihr eine Aufgabe: Nur wenn sie ein Jahr lang eine „gute Hexe“ ist, darf sie beim nächsten Mal mittanzen. Was auch immer das heißen soll. Gemeinsam mit ihrem klugen Raben Abraxas stellt sich die kleine Hexe dieser Aufgabe – mit viel Magie, gutem Willen und dem ein oder anderen Missgeschick. „Den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ist eine warmherzige Inszenierung des Kinderbuches *Die kleine Hexe* gelungen. (...) Prädikat nach der Premiere: sehr sehenswert.“ (Eva-Martina Weyer auf nordkurier.de am 5.6.2026).

TERMINE: 20.9.26, 15:00 Uhr, intimes theater | 1.11.26, 15:00 Uhr, Spielstätte Steinstraße



Es war die Nachtigall

Musicalkomödie nach dem Stück *Es war die Lerche*

von Ephraim Kishon

Musik von Dov Seltzer

Liedtexte von Yvette Kolb

Regie: Jörg Steinberg a. G.

Ausstattung: Stephanie Dorn a. G.

Musikalische Leitung: Tom van Hasselt

Romeo und Julia sind nicht tot – sie führen nur seit Jahren eine zunehmend lieblose Ehe. Romeo sucht Trost bei seiner Wärmflasche Lisa, Julia kontert mit Zank, Gleichgültigkeit und Verweigerung. Das Gezeter ruft William Shakespeares Geist auf den Plan, der seine berühmten Liebenden retten will – sich jedoch prompt in deren 17-jährige Tochter Lucretia verliebt. Auf das Publikum wartet eine unterhaltsame Inszenierung voll mit aberwitziger Komik, vielfältiger Live-Musik und einem äußerst spielfreudigen Ensemble. „Für alle, die im Theater dem Alltag entfliehen wollen, um ihn dann so präsentiert zu bekommen, dass man wohl auch über sich selbst wundervoll lachen kann – *Es war die Nachtigall* – eine Musicalkomödie mit klarer Empfehlung für einen Besuch.“ (Charly Schwarz, *Märkische Oderzeitung*, 17.3.2026)

TERMINE: 4. / 5.9.26, jeweils 19:30 Uhr, Spielstätte Steinstraße

Romeo und Julia

von William Shakespeare | Deutsch von Rainer Iwersen

Regie: Erik Roßbander a. G.

Ausstattung: Heike Neugebauer a. G.

Kampfchoreografie: Thomas Ziesch a. G.

Mit *Romeo und Julia* schuf Shakespeare eines der berühmtesten Dramen der Weltliteratur. Die Liebe zweier junger Menschen wird zum Aufbegehren gegen eine Gesellschaft, die in alten Feindseligkeiten gefangen ist und erst durch den Tod der Kinder die Sinnlosigkeit ihrer Fehde erkennt. „Nichts lenkt ab vom gesprochenen Wort und der Schauspielkunst des beeindruckenden Ensembles.“ (Charly Schwarz, *Märkische Oderzeitung*, 9.4.2026)

TERMINE: 23. / 24. / 25.9.26, jeweils 10:30 Uhr, intimes theater | 26.9.26, 19:30 Uhr, intimes theater



Love is in the air

Mini-Revue von Fabian Ranglack voller (Un- und Halb-) Wahrheiten über die Liebe und mit den (fast) schönsten Liebesliedern

Regie: Fabian Ranglack | Ausstattung: Anke Fischer

Musikalische Leitung & Einstudierung: Bastian Holze a. G.

Cora hat genug vom Alleinsein und meldet sich auf Drängen ihrer Freundin Charlotte bei einer Dating-App an. Die folgenden Verabredungen sind eine skurriler als die andere. In dieser *DarstellBar* wird mit Humor und viel Live-Musik die Liebe gefeiert und aufs Korn genommen. Ein vierköpfiges Ensemble übernimmt neben Spiel, Gesang und Tanz auch sämtliche Instrumente und bietet einen Abend, an dem neben humorvoller Unterhaltung auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz kommt.

TERMINE: 10. / 11.9.26 | 8. / 9.10.26 jeweils 19:00 Uhr, Wintergartencafé Schäpe



War das jetzt schon Sex?

(Die Vater-Edition) oder Fritjof Nansen und ich

Komödie von Stefan Schwarz

Regie: Moritz Peters a. G. | Ausstattung: Frauke Bischinger a. G.

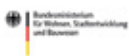
Was ist schon eine Nordpolexpedition gegen das letzte Abenteuer der Menschheit: das Familienleben? Mit spitzer Feder schildert Stefan Schwarz die großen und kleinen Katastrophen des Elternseins. Für die ubs entstand daraus ein herzerwärmender, lachmuskelstrapazierender Monolog. „Es ist ein Vergnügen, Benjamin Schaup zu beobachten, wie er diesen überforderten und zuweilen am Rande des Wahnsinns agierenden (werdenden) Vater spielt.“ (Lisa Martin, *Nordkurier online*, 31.12.2025)

TERMIN: 17.9.26, 19:30 Uhr, intimes theater (TheaterTag)





Entkernung der ehemaligen Theaterklausen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Sanierung des Großen Hauses schreitet voran

Abgeschirmt von Gerüsten und Bauzäunen, sind die Bau-
maßnahmen im Großen Haus der Uckermarkischen Bühnen
Schwedt derzeit in vollem Gange. Das denkmalgeschützte
Theatergebäude, das seit seiner Errichtung zwischen 1974 und 1978
nie grundlegend saniert wurde, wird derzeit umfassend modernisiert,
energetisch ertüchtigt und fit für die Zukunft gemacht.
Aktuell laufen mehrere Bauabschnitte parallel. Die Dachsanierung
wird fortgesetzt, im Innenbereich laufen weiterhin umfangreiche
Abrissarbeiten und der Schadstoffrückbau. Gleichzeitig werden be-
stehende Versorgungsleitungen demontiert, um Platz für moderne
technische Anlagen zu schaffen. Auch an den Sandsteinfassaden wird
intensiv gearbeitet.

Auf unserem Baustellenblog und in unserem Theatermagazin halten
wir Sie über den weiteren Fortgang der Arbeiten auf dem Laufenden.

Bisher wurden über 1.800 m² Bodenflächen,
über 3.000 m² Wandbeläge und über
5.800 m² Deckenflächen zurückgebaut.
Über 84 Tonnen Bauschutt wurden
abtransportiert ...
Ein halbes Sanierungsjahr ist geschafft.

**Ein Theater
wird saniert**

Kalles Kolumne

Da hab' ich mir ja was eingebrockt ... Dabei war das
doch nur ein Witz. „Lieber einen Freund verlieren,
als einen Gag liegen lassen“, sag' ich immer. Aber
manche Menschen sind echt humorlos. Normalerweise
komm' ich ja mit einem blauen Auge davon, wenn ich
wieder mal die Klappe zu weit aufgerissen habe und sich
irgendjemand deshalb beim Chef beschwert. Und wenn's
eng wird, kann ich mich immer noch mit einem Streusel-
kuchen aus der Affäre ziehen. Der Chef mag mich. Und
den Streuselkuchen von meiner Katrin mag er auch. Aber
diesmal hat er mich dazu verdonnert, quasi als Entschul-
digung, was für die Theaterzeitung zu schreiben. „Damit
ich Achtung vor der Arbeit anderer lerne ...“ Naja, ob er
sich das gut überlegt hat? Schließlich bin ich hier nur der
Hausmeister.

Der Stein des Anstoßes war diese neue Produktion, an
der gerade alle arbeiten: *Mister Mars*. Eine Operette für
Brandenburg. Ich wollte eigentlich nur wissen, wer sich
den Quatsch ausgedacht hat und wer sich das angucken
soll ... Wer interessiert sich denn für Milliardäre oder den
Mars? Das hat doch mit dem richtigen Leben nix zu tun.
Inzwischen hab' ich ja mitgekriegt, dass sich die Geschich-
te um einen Mechatroniker dreht, so ein armes Würstchen,
das seinen Job verloren hat und sich dafür rächen will. Das
find' ich schon sympathischer.



Diesen Kai Klempke mag
ich, glaub' ich. Und wenn
ich sehe, was in der
Schneiderei und in
der Maske gerade
alles für diesen
Mister Mars ge-
baut wird, wird
das wahrschein-
lich ein ganz
dolles Ding.
Aber Operette?
Ich hab', glaub'
ich, noch nie 'ne
Operette gese-
hen. Sachen mit
Musik mag ich ja
gern ... Und deshalb
hab' ich jetzt mal an der
Tür von unserem Musika-
lischen Leiter gelauscht. Der

hat das Ding schließlich verbo-
chen. Der Tom macht die Musik. Aber nicht nur, manch-
mal schreibt er gleich die ganze Geschichte. Was ich da
jedenfalls gehört hab', klingt eigentlich ganz flott. Wenn
das Operette ist, dann soll's mir recht sein. Und meine Ka-
trин schleift mich da sowieso hin. Die ist jetzt schon ganz
neugierig. Also, vielleicht sehen wir uns dann ja bei einer
Vorstellung. Muss ja nicht nur Mister Mars sein. Ich schau'
mir auch andere Sachen an. Aber wie gesagt: Musik mag
ich eigentlich am liebsten.

Tut mir leid für Sie, dass Sie das jetzt lesen mussten. Ich
hoffe, dass ich damit durch bin – und Sie auch. Genug
Bestrafung, verstehen Sie? Vielleicht doch besser, wenn
das wieder die Mädels vom Marketing machen. Aber ich
wünsch' Ihnen auf jeden Fall was!

Ihr Hausmeister Kalle

**70ER.
80ER.
DIE SCHÖNSTE
MUSIK.**

rbb Antenne
BRANDENBURG

Schon
gelesen?

Ihre Zeitung –
Ihre Nachrichten

2 Wochen
gratis
lesen



Jetzt bestellen:
moz.de/region
T 0335/665 995 57

MOZ

**HÖREN, WAS
ZU DENKEN GIBT.**

radioeins rbb
NUR FÜR ERWACHSENE.

**Trainiere
FÜR DICH!**

Mo-Fr 08-22 Uhr / Sa-So 08-16 Uhr

edin e.V.
Reha- und Gesundheitssportverein

Ackerstraße 2 / 16303 Schwedt/Oder / edin_ev@web.de
Hotline 03332-410661

leipa
Nova

Aus Liebe zur Kunst.

Aus Überzeugung
für Recycling.

Diese Theaterzeitung wurde auf unserem
neuen Premium-Recyclingpapier gedruckt.

leipa.com

DER FARBTON
macht den Unterschied

Die **DRUCKEREI** ist unsere

BÜHNE



Tel.: 0 33 31 / 30 17-0 • 16278 Angermünde
www.druckereinauendorf.de

NEU im Vorverkauf!



Günter Grass: Die Blechtrommel

Konzertlesung mit Devid Striesow
17.1.27, 16:00 Uhr, Kleiner Saal

Himmlische Nacht der Tenöre – Das Original

Die große Tournee zum 20-jährigen Jubiläum!
30.1.27, 19:00 Uhr, Kleiner Saal



Roland Jankowsky – Wenn Overbeck (wieder) kommt

TV-Darsteller Roland Jankowsky mit schräg-kriminellen Shortstories
16.2.27, 19:00 Uhr, Kleiner Saal

One Violin Orchestra

Nora Kudrjawizki – die Meisterin der Pop-Sinfonik
24.1.27, 18:00 Uhr, Kleiner Saal

Casanova Society Orchestra – Verschwundene Sterne

Die schönsten Lieder der 20er Jahre und ihre Geschichte
13.2.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Oliver Wnuk – Wnuk denkt laut und liest was vor

Oliver Wnuk ist stets auf der Suche nach dem Glück ...
25.2.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Ein Abend mit Henry Hübchen

Der KULTURTALK und musikalischer Umrahmung
26.2.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Ausbilder Schmidt – TOP LUSCHE de LUXE

100 % Live-Comedy
4.3.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Magie der Travestie – Die Nacht der Ikonen

Travestie trifft Musiklegenden
6.3.27, 16:00 & 20:00 Uhr, Kleiner Saal

Sebastian Klussmann

Merken Sie sich was: So trainieren Sie Ihre Allgemeinbildung
11.3.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Tamaras Paradies

Musikalische Late-Night-Show um die Rock-Ikone Tamara Danz
13.3.27, 19:30 Uhr, Kleiner Saal

Wetten, dass ... Erna kommt!

Ein Abend mit Wolfgang Lippert
21.3.27, 16:00 Uhr, Kleiner Saal

Ein Landestheater unterwegs!

ubs
on tour

St. Stephan Kirche Gartz (Open Air)

12.9., 15:00 Uhr – Die kleine Hexe

Schlosstheater Rheinsberg

29.9., 10:00 Uhr – Die kleine Hexe
30.9., 9:45 Uhr – Die kleine Hexe
31.10., 19:00 Uhr – Hurra, die dritten Zehne!

Multikulturelles Centrum Templin

2.10., 20:00 Uhr – Es war die Nachtigall

Stadtklubhaus Hennigsdorf

7.11., 19:30 Uhr – Es war die Nachtigall

Kulturfabrik Fürstenwalde

21.11., 19:00 Uhr – Hurra, die dritten Zehne!

Gemeindezentrum „Dörphus“ Seelübbe

28.11., 19:00 Uhr – Hurra, die dritten Zehne!